



Foto: Shutterstock/Nature Photos, Screenshot: Samsung & MPG (M)

Pflanzenbestimmung per Smartphone

Im Projekt „Flora Incognita“ – unbekannte Pflanzenwelt – entwickeln Wissenschaftler des MPI für Biogeochemie in Jena eine App, mit der gängige Blütenpflanzen bestimmt werden können. Der Prozess ist intuitiv: Mit der Kamera des Smartphones wird ein Bild der Blüte aufgenommen. Die Pflanze wird automatisch durch eine Erkennungssoftware erfasst und mit einer Internetdatenbank abgeglichen. Das Projekt läuft

noch mehr als ein Jahr, die App wird schrittweise ergänzt. So sollen die bestimmten Pflanzen mit ihrem Standort zukünftig an zentrale Datenbanken von Naturschutzbehörden und Forschungseinrichtungen übermittelt werden. Diese können dann mit dieser Datenbank Arten und deren Veränderung wissenschaftlich dokumentieren. Wer als Freiwilliger mitarbeiten möchte, kann sich am Institut melden. „Flora Incognita“ gibt es in den App-Stores kostenlos für iOS und Android.

Leinen los für die MS Wissenschaft

Das Ausstellungsschiff geht am 15. Mai wieder auf Tour durch Deutschland. Diesmal beteiligen sich zwei Max-Planck-Institute an der Schau, die ganz im Zeichen der Zukunft der Arbeit steht.

Wird der neue Kollege bald ein Roboter sein? Was macht gute Arbeit aus, was fördert Kreativität und Zufriedenheit? Die Ausstellung wirft grundlegende Fragen auf und gibt gleichzeitig Antworten und Denkanstöße, beispielsweise dazu, wie neueste Technologien unser Arbeitsleben verändern und welche Berufe und Fähigkeiten morgen noch gefragt sein werden. Mit 26 Exponaten ist das Schiff dieses Jahr entsprechend dem Thema des Wissenschaftsjahres „Arbeitswelten der Zukunft“ unterwegs. Mit seinem Exponat „Handarbeit oder Denkarbeit? Die Kunst und das (Nichts-)Tun“ bietet das Kunsthistorische Institut in Florenz einen Blick auf die Themen Arbeit und Kreativität aus kulturwissenschaftli-



Foto: T. Gabriele/WFD (M)

Quizzenschaft in der Cafeteria

Erstes Kneipenquiz rund um die MPG mit überraschenden Forschungsfragen

Beim ersten Kneipenquiz in der Generalverwaltung in München lösen neun Quizteams große wie kleine Fragen der Forschung und gründen Banalitäten des All-



Foto: Denise Vermillion/MPG

Einen Abend voller Fragen und Antworten rund um die MPG – das erlebten rund 15 Gäste beim

„Fruchtfliegen“ richtig liegt, punktet man bei letzterem mit „Das Anwenden muss dem Erkennen vorausgehen“. Dabei gibt es kein Multiple-Choice und Smartphones sind tabu. Bei der

cher Sicht. Das MPI für demografische Forschung beteiligt sich mit der im Netzwerk Population Europe entwickelten App „100 Jahre alt werden – aber wie?“, die den Besucher zu einer spielerischen Reise in die eigene demografische Zukunft einlädt. Nach